

[1648?]

A

SCHREIBEN [DER V IM THURGAU REG. KATH. ORTE AN DIE SCHULTHEISSEN, LANDAMMAENNER UND RAETE DER SCHIEDORTE FREIBURG, SOLOTHURN UND APPENZELL-INNERRHODEN?]

"Dass unser H und obern, Nach ersächung des in A.<sup>o</sup> [16]46 Zuo baden [an der Tagsatzung der XIII Orte vom 13.-30. Juni] uffgesetzten prociets [welches den Uttwiler- und Lustdorferhandel sowie weitere Glaubensstreitigkeiten im Thurgau hätte beilegen sollen]<sup>1</sup>, sich Niemalen geweigert eine Underredt und Zesamkunfft umb die Jenige Puncten so da nit gnuogsam erlütert wärendt, mit U.E. [Bürgermeister und Rat] von Zürich Anzustellen, die aber sich hierzuo Niemalen disponiert oder geneigt habendt und wyl üch solches vermög desen Jn Septembri 1646 [d.h. von der Tagsatzung der V kath. im Thurgau reg. Orte vom 5.-6. September in Luzern]<sup>2</sup> und sidthero wider erhalten schryben mehrmalen notificiert daby Anders nichts gesucht noch Vorbehalten worden, dan das die gegebne Urthel der abstraffung halber der Utwilischen underthonen [=Dorfgenossen] by Jrem bestand (weye dan das proiect selbs gewisen), demnach der Andere Punct betreffendt die widerinsetzung des Catholischen exercitij by der undisputierlichen claren undt gnuogsamen erlüterung des Landtsfridens [von 1531] syn Verplibens haben sölte: weye dan von üch U.G.L.A.E. selbsten unsers wesens Niemalen widersprochen Nach Auch Von Jemanden, ob gott will mit billigen gründen Kan widerredt und zurukh getriben werden, Also lassendt es U.g.H. und Ob: nochmalen by solcher Jrer offterholten erclarmg bestendig bewenden; und Zuo dem Endt hin U.E. von Zürich fründt Eydtgnösisch ersuoehen ..., das sy Nurmehr Jnen auch nit Zuowider syn lassen wolten, eine güetliche underredt mit uns Zepflegen, umb sachen, weye obgemelt, so Jre Religions verwandte berüeren, und noch nit gnuogsam erlutert syn möchten:

Beträffendt aber den Adorffischen Khirchenfahnen [der 1648 aus der dortigen Kirche entfernt wurde]<sup>3</sup>, So Jst uns. H: und Obern Niemalen Jn die gedankhen gestigen, dass durch üwer der schidorten vor 2 Jahren praestierten güetlichen Unverbindtlichen Vorschlag, weye Catholischen underthanen Jres Religions exercitiums bruch und Caeremonien häte söllen stillgestellt oder gehindert werden: Als sy dan auch nit glauben wöllen, dass es von üch so gemeint sonders das durch die by den Lustorffschen Articul ingesezte Clausulam Als man alles Jn unverändertem standt Lassen möchte, eben fürnemlich uff den Inhalt desselbigen Articels und dessen was Jn dem project nit begriffen verstanden werden solle;

wye den eben unsers syts, die Lang erzeugte gedult, so woll Jn bezeichnung der angelegten straff, als einsetzung des altars [in der Kirche von Lustdorf] genugsam bezügt, was wir ouch Zuo ehren undt respect gethan, das aber U.E. von Zürich solche ungerimbte uslegung us iwerem proiect schöpfen; und also Jedes geringste ding so hoch uffnehmen, uns und die unserigen der Nüwerungen beclagen wöllendt, welche doch, Mit herumbtragen der Fahnen, anders nichts thund als was vor uralten Zytten und vilen 100 Jaren by der Catholischen Religion ueblich und gewohnt ist: dessen auch der Landtsfriden unsern Underthanen den fryen Volkhommen gwalt Zuogeben thuot: und man nit glauben kan das einicher unpartyscher Mentsch Jnen U.E. von Zürich hieran byfahl geben könne".

- 1) s. EA V 2, 1387 (Nr. 1094) spez. 1388 b, 1390 zu b. B e a t II. Zurlauben war dabei einer der Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug.
- 2) s. ebenda 1395 (Nr. 1102), spez. 1396 a. Stadt und Amt Zug war neben anderen wieder durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) vgl. ebenda 1584 Art. 393 und 1585 Art. 394

---

Konzept, vom Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben - AH 78, 442-443

114

[ca. 1650]<sup>1</sup>

A

PREDIGT UEBER DAS THEMA: "DAS WORT GOTTES, SOLL MAN NIT ALLEIN JM MUNDT FUEOHREN, SONDERS MIT WERKHEN VOLLBRINGEN."

---

"Beati qui audiunt verbum Dei, et Custodiunt Illud Evang. L u c a e 11. Dominica Oculi".

Diese deutsche Predigt enthält Zitate aus dem Buch Exodus, von den Propheten M a l a c h i a s und B a r u c h, dem Apostel P a u l u s, dem Evangelisten Lukas, den Kirchenlehrern J o h a n n e s C h r y s o s t o m u s und H i e r o n y m u s, dem Prediger J a k o b v o n L a u s a n n e und dem Franziskaner Ludwig de M a l v e n d a.

- 1) Der Text dürfte, was die Schrift anbelangt, vom Landschreiber-Substitut in den Freien Aemtern, Johann Melchior K o l i n, geschrieben worden sein.

---

Randglossen von anderer - ev. des Predigers? - Hand.  
AH 78, 447-457 - Seite 447 leer